# Titel-Effektpaket 4 – Effektpaket 10

## Bedienungsanleitung

für Casablanca 3 (Linux) und Casablanca 4 (Windows)

MACROSYSTEM

**Kontaktinformationen**
**Deutschland**

MacroMotion GmbH, Lindenstraße 3
24790 Schacht-Audorf, Germany
www.macromotion.info

Rechtliche Hinweise
Der Inhalt dieses Dokuments kann sich unangekündigt ändern und stellt keine Verpflichtung seitens der MacroMotion GmbH dar. Die in diesem Dokument beschriebene Software wird unter einer Lizenzvereinbarung zur Verfügung gestellt und darf nicht kopiert werden. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der MacroMotion GmbH darf kein Teil dieses Handbuchs in irgendeiner Form kopiert, übertragen oder anderweitig reproduziert werden. Alle Produkt- und Firmennamen sind Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer.

Wir empfehlen Ihnen, die Hinweise in dieser Bedienungsanleitung genau zu beachten, um Bedienungsfehler auszuschließen.
Wir haben sehr große Sorgfalt auf die Programmierung und die Prüfung dieses Programms verwendet. Da eine völlig fehlerfreie Anwendungssoftware nach bisherigen Erkenntnissen nicht unter allen Umständen und jederzeit gewährleistet werden kann, können wir leider nicht völlig ausschließen, dass sich Mängel eingeschlichen haben. Die MacroMotion GmbH und deren Fachhändler gewährleisten daher nicht die störungsfreie Anwendung des Produktes bzw. dessen völlige Fehlerfreiheit.

Hinsichtlich etwaiger Gewährleistungs-, Haftungs- und/oder Schadensersatzansprüche gelten die Regelungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der MacroMotion GmbH.

Wir übernehmen keine Haftung für einen möglichen Daten- oder Zeitverlust und daraus eventuell entstehende Folgeschäden, denn wir haben keinerlei Einfluss auf die korrekte Programminstallation und -bedienung durch den Kunden. Die MacroMotion GmbH und deren Fachhändler sind folglich nicht haftbar für Fehler sowie unbeabsichtigte Beschädigungen in Verbindung mit der Installation oder Anwendung der in diesem Handbuch beschriebenen Software.
Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche des Käufers, gleich aus welchem Rechtsgrund, insbesondere wegen Verletzung von Pflichten aus dem Schuldverhältnis und aus unerlaubter Handlung, sind also ausgeschlossen. Dies gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z.B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit gehaftet wird. Eine Änderung der Beweislast zum Nachteil des Bestellers ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Weder die MacroMotion GmbH noch deren Fachhändler sind für Schäden aus direkter oder indirekter Folge, die aus dem Gebrauch der Software oder der Bedienungsanleitung entstehen, verantwortlich. Dies gilt insbesondere für entgangenen Gewinn und Aufwandsersatz. Jegliche stillschweigende Gewährleistung ist ausgeschlossen, einschließlich der Gewährleistung auf Eignung der Software bzw. der Bedienungsanleitung für einen bestimmten Zweck.

Bitte beachten Sie daher, dass Sie Ihr Videomaterial vor Ingebrauchnahme des Gerätes sichern. Wir empfehlen, das Videomaterial nicht zu löschen, bzw. zuvor eine Sicherungskopie zu erstellen.

# Inhaltsverzeichnis

1 WAS IST DAS TITEL-EFFEKTPAKET 4 ? ..... 3
2 VORAUSSETZUNGEN ..... 3
3 INSTALLATION ..... 4
4 DAS TITEL-EFFEKTPAKET 4 „STARTEN“ ..... 5
5 DAS EINSTELLUNGS-MENÜ ..... 6
6 DIE TITLER ..... 8
7 DIE TAFELN ..... 9
8 WAS IST DAS EFFEKTPAKET 10 ? ..... 11
9 VORAUSSETZUNGEN ..... 11
10 INSTALLATION ..... 11
11 DIE EINSTELLUNGEN ..... 12
12 DIE EFFEKT-MASKEN ..... 13
13 DIE EINSTELL-MÖGLICHKEITEN ..... 14
14 EFFEKTPAKET 10 BILD IN BILD ..... 15
15 BILD IN BILD – DIE EINSTELLUNGEN ..... 16
16 FX 10 BONUS ..... 17
17 SCHLUSSWORT ..... 19

# 1 Was ist das Titel-Effektpaket 4 ?

Titel-Effektpakete gibt es für die Casablanca-Schnittsysteme sozusagen schon „seit Menschengedenken“. Hier ein kurzer Überblick:

Das Titeleffektpaket 1 kam Ende 2001 auf den Markt und bereicherte die Titel-Gestaltung um etliche dynamische Arten, einen Schriftzug im Ganzen oder zeilenweise auf den Schirm und wieder herunter zu befördern, damals als „kreative Titel-Blendmöglichkeiten“ angepriesen.

Das Titel-Effektpaket 2 erfreut seit März 2004 die Casablanca-Nutzer mit dreidimensionalen Titel-Effekten. Hier kann der Titel perspektivisch durchs Bild fahren, auf Tafeln oder Boxen ins Bild schwingen oder auf PiP-Tafeln in den Raum gestellt werden.

Das Titel-Effektpaket 3 wurde ein Jahr später im März 2005 veröffentlicht und setzte den 3D-Trend fort, allerdings eher in die „wilde“ Richtung. Auch hier werden die Buchstaben auf dreidimensionalen Glaskästen dargestellt, die sich in Tiefe, Farbe und Reflektion beliebig einstellen lassen. Und dann flippen, zischen und wirbeln die Titel nur so auf den und vom Schirm, dass es eine Freude ist.

Mit dem vierten Titel-Effektpaket bringen wir ein neues Element in die Betitelung: Die animierte Tafel. Ein Titel wird also samt einem Untergrund, der sich in Größe, Proportion, Farbigkeit und Transparenz frei definieren lässt, auf den Bildschirm gewischt, skizziert oder gepinselt. Solche Effekte kann man auch bisher schon mit Hilfe einiger komplexer Zusatz-Programme komponieren. Das erfordert allerdings neben diesen Zusatz-Programmen auch eine Menge Zeit- und Lern-Aufwand, den man sich mit dem Titel-Effektpaket 4 sparen kann. Ein paar Klicks und Einstellungen, und es entstehen in Zusammenarbeit mit jedem beliebigen Titelprogramm effektvolle, bildschöne und dynamische Titel-Kompositionen, die als eindrucksvolle Visitenkarte Ihre Filme eröffnen und abrunden können. Animierte Zwischentitel sind selbstverständlich auch nicht verboten ;-)).

# 2 Voraussetzungen

Das Titel-Effektpaket 4 ist kompatibel mit allen Casablanca Systemen, auf denen Bogart SE (ab Version 12.2. 11.9, 10.12, 9.18, 8.23, 7.26, 6.25 und Linux 5.32) als Systemsoftware installiert ist.

**Bitte achten Sie darauf, dass die jeweils neueste Version der Bogart-Systemsoftware installiert ist.**

# 3 Installation

Das Titel-Effektpaket 4 wird wie alle anderen optionalen Zusatz-Programme in der Abteilung „Umgebung“, dort unter „Einstellungen“, „System“ und dann „Produkt installieren“ freigeschaltet.

Bogart Linux: Legen Sie dazu bitte, wenn Sie sich in der Rubrik „Produkt installieren“ befinden, die CD oder DVD mit den Zusatzprodukten ein, warten einen Moment, bis das Produkt erscheint und wählen dann „aktivieren“, um das Titel-Effektpaket 4 auf die System-Festplatte zu kopieren.

Bogart Win: Das Titel-Effektpaket 4 findet sich in einem Zip-komprimierten Ordner. Wenn dieser Ordner entpackt ist, sieht man die Datei „Titel4Install_xx_DE.msi“. Nach Doppelklick dieser Datei läuft die Installations-Prozedur des Titel-Effektpaketes 4 ab. Danach kann man das Titel-Effektpaket 4 unter „Produkt installieren“ finden und „aktivieren“.

Das System wird Sie nach dem Freischaltcode fragen, den Sie bei Ihrem Fachhändler erworben haben.

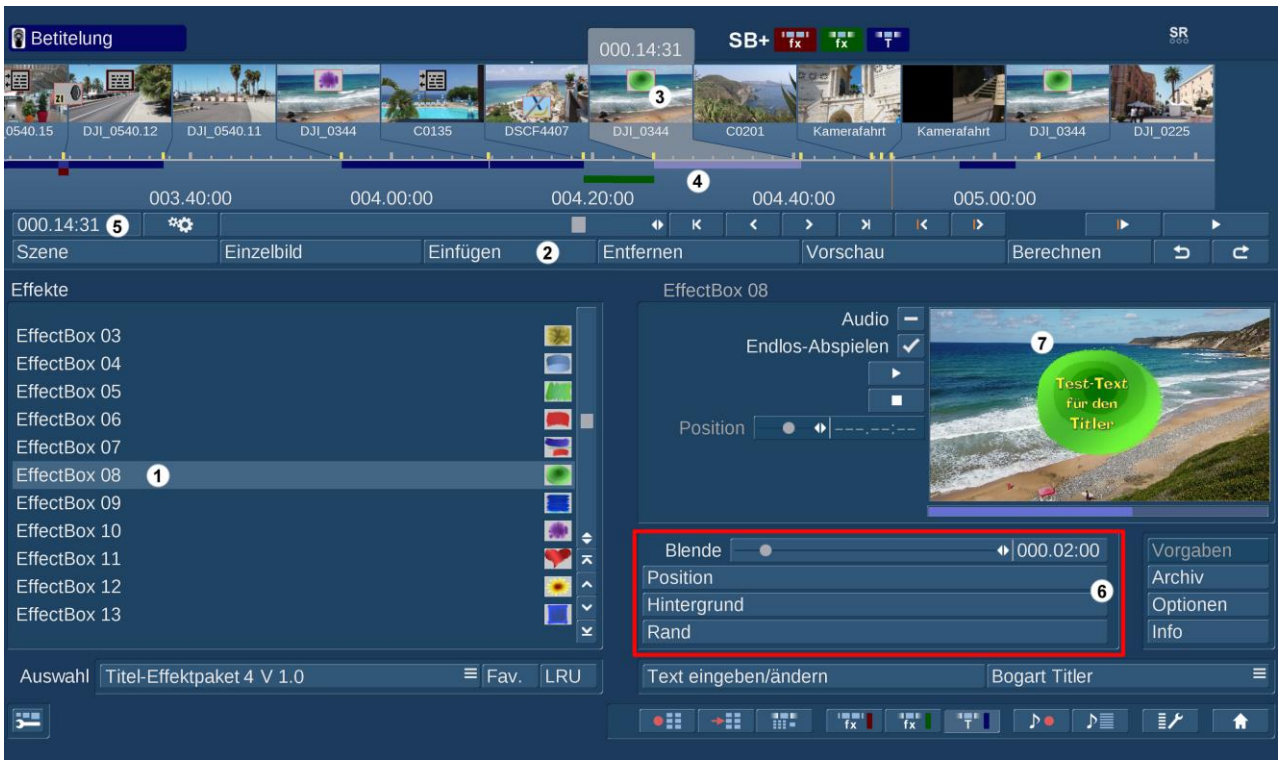
Geben Sie den 12-stelligen Code ein, und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „Ok“.

Eine gelungene Freischaltung erkennen Sie daran, dass hinter dem Eintrag „Titel-Effektpaket 4 V. x.x“ der Eintrag „(aktiv)“ angezeigt wird.

Das Titel-Effektpaket 4 kann auch als Demoversion benutzt werden.

# 4 Das Titel-Effektpaket 4 „starten“

Das Titel-Effektpaket 4 finden Sie im „Betitelungs“-Menü.




Nach Auswahl des Titel-Effektpaketes 4 finden sich auf der linken Seite (1) die 15 Effekte des Paketes. Wir haben sie, auch im Hinblick auf die internationale Nutzung, „EffectBox“ genannt und dann von 01 bis 15 durchnummeriert. Eine Abbildung und genauere Beschreibung der einzelnen Effekte finden Sie in Kapitel 7.

Mit „Einfügen“ (2) fügt man einen Effekt in die mittig aktivierte Szene des Storyboards ein (3).

In der „Storyboard Plus“-Darstellung wird der Zeitraum des Effektes durch eine Linie gekennzeichnet (4), lässt sich aber natürlich über die „Zeitraum“-Einstellung (5) auch anders definieren.

Der Effekt verfügt über diverse Einstell-Möglichkeiten (6), die wir in der Folge beschreiben.

Nach Einfügen des Effektes ist bei entsprechender Einstellung sofort die Vorschau zu sehen (7).

# 5 Das Einstellungs-Menü

Wenn der Effekt ausgewählt ist, können wir in den Einstellungen zunächst über „**Blende**“ die Blendzeit der animierten Tafel einstellen.

Die Einstellung unter „**Blende**“ definiert, wie lange die Tafel ein- und wieder ausblendet. Diese Ein- und Ausblenden liegen zu Beginn und am Ende des gewählten Effekt-Zeitraumes, in unserem Beispiel mit einer Szenen-Länge von 14:30 Sekunden (in einem 50p-Projekt) wird 2 Sekunden eingeblendet, die Tafel steht 10 Sekunden und 30 Frames auf ihrer Position und wird dann 2 Sekunden wieder ausgeblendet.

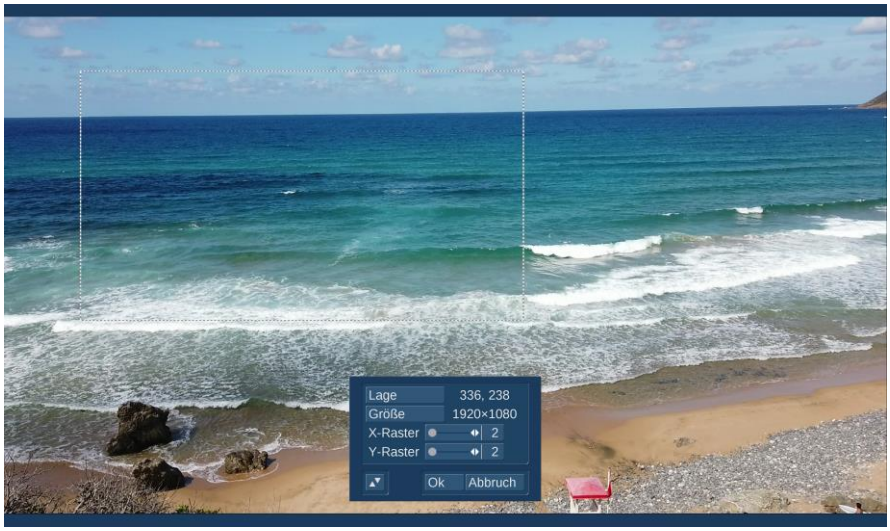
Möchte man hier eine kürzere Standzeit erreichen, muss über die Zeitraum-Einstellung die Effekt-Länge verkürzt werden. Alternativ kann man natürlich auch länger blenden.

Die Maximal-Länge der Blende beträgt 20 Sekunden. Solche langen Ein- und Ausblend-Zeiten wird man allerdings selten brauchen. Die Blenden-Einstellung ist intelligent. Stellt man hier einen Zeitraum ein, der länger als die Hälfte der Szenen-Zeit beträgt, wird automatisch für die erste Hälfte der Szene eine Einblendung und dann für die zweite Hälfte der Szene eine Ausblendung berechnet. Die Standzeit ist dann gleich 0.

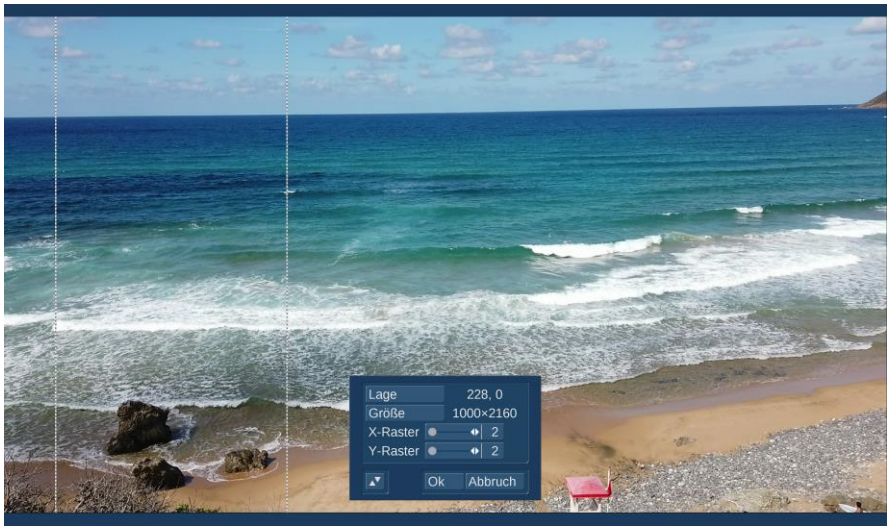
Eine Besonderheit gilt es im Zusammenhang mit der Blenden-Einstellung zu beachten: Sollte man im Titler (dazu später mehr) mehr als eine Seite definiert haben, zählt die gewählte Blend-Zeit für jede Seite.

In unserem Beispiel würde bei zwei Seiten die erste Seite 2 Sekunden einblenden, 3 Sekunden und 15 Frames stehen und 2 Sekunden ausblenden. Ohne Verzögerung würde dann die zweite Seite für 2 Sekunden einblenden, 3 Sekunden und 15 Frames stehen und 2 Sekunden ausblenden. Wir hätten dann insgesamt 8 Sekunden mit zwei Mal Ein- und zwei Mal Ausblenden und 6 Sekunden 30 Frames mit zwei Seiten Stand-Titel verbracht, macht in Summe die 14 Sekunden 30 Frames Szenenlänge.

Würde man im Titler drei Seiten erzeugen, käme man auf insgesamt 12 Sekunden Blenden und hätte dann nur noch 43 Frames (also eine ganz knappe Sekunde) für jeden der drei Stand-Titel. Bei vier Seiten im Titler könnte das Programm die gewünschten 2 Sekunden für die Blende dann nicht mehr realisieren und die Stand-Zeiten wären gleich 0.

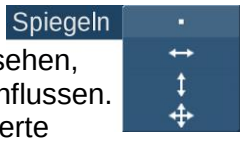



Unter „**Position**“ kann man einstellen, wo die animierte Tafel auf dem Hintergrund-Video auftaucht. Über „Lage“ stellt man den oberen linken Eckpunkt der Tafel ein, mit „Größe“ kann die Tafel in der Größe völlig frei definiert werden.
Wenn man eine sehr exakte Positionierung erreichen möchte, kann man ein „Raster“ in „X“ und „Y“ festlegen, in Schritten von 2 bis 50 Bildpunkten.




Während die Größe oben mit 1.920 x 1.080 Bildpunkten einem HD-Bildschirm (auf einem UHD-Hintergrund) entspricht, sehen wir hier links den Vorteil der völlig freien Definition. Unsere animierte Tafel kann also auch die Form einer Bauchbinde oder eines senkrecht angelegten Titel-Untergrundes annehmen, ganz nach Geschmack und Bedürfnis.

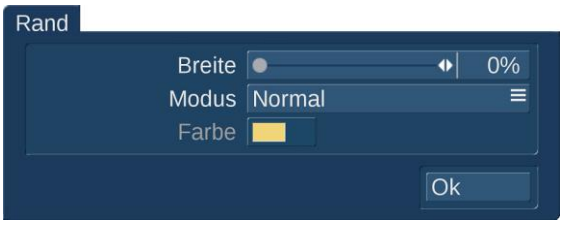
Die mitgelieferten **Hintergründe** Haben natürlich ein bestimmtes Aussehen, sind aber in vielerlei Hinsicht zu beeinflussen. Zunächst einmal kann man die animierte Tafel (siehe rechts) spiegeln, der Aufbau der Tafel, also die Animation, wird dabei ebenfalls gespiegelt.




Außerdem gib es die Möglichkeit, die Tafel einzufärben. Wählt man den Farbwahl-Kasten an, erscheint die bekannte Farb-Auswahl. Hier kann und braucht man nur eine Farbe einstellen, um das gesamte Hintergrund-Bild zu beeinflussen. Wir zeigen hier unten als Beispiel die EffectBox 13 mit einigen vorgenommenen Einfärbungen .

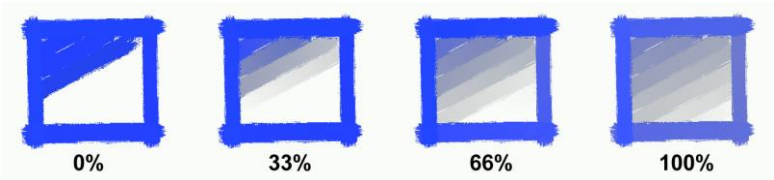
Der Alpha-Einsteller erlaubt zusätzlich die Definition einer Transparenz für die animierte Tafel.

Möchte man die Tafel gar nicht sehen, aber die Schrift mit dem zugehörigen Effekt auf den Bildschirm „pinseln“, kann man in der Hintergrund-Einstellung das Häkchen bei „nur Maske verwenden“ setzen.

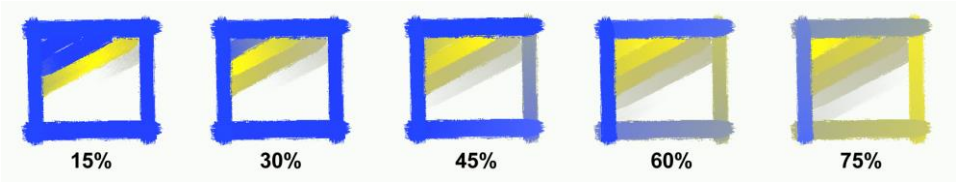



Die „**Rand**“- Einstellungen sind beinahe selbst-erklärend: Im Modus „Normal“ kann man die Rand-Breite von 0 bis 100 % definieren.

Hier unten ist zu sehen, wie sich eine zunehmende Rand-Einstellung auswirkt. Der Überblend-Bereich wird breiter und breiter. Ob die hohen Einstellungen Sinn machen, darf jeder selbst beurteilen. Da wir hier von effektvollen Animationen reden, entscheidet der Geschmack bzw. das Ergebnis muss überzeugen.



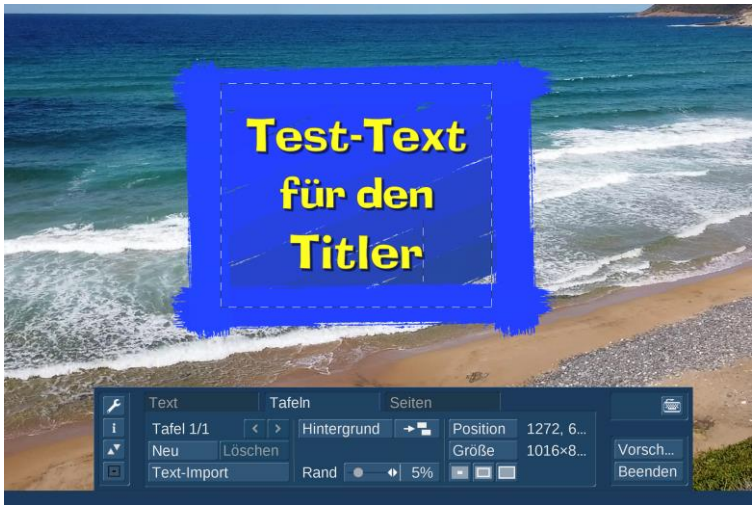
Dasselbe gilt für einen farbigen Rand. Auch hier wird der Blend-Bereich immer breiter und erstreckt sich bei 100% sozusagen über die komplette Animation, im Unterschied zur farblosen Blende aber noch mit einer Randfarbe unterlegt. Welche Randbreite auch im Zusammenspiel mit der Blend-Zeit als Animation gut wirkt, muss man einfach testen.




## 6 Die Titler

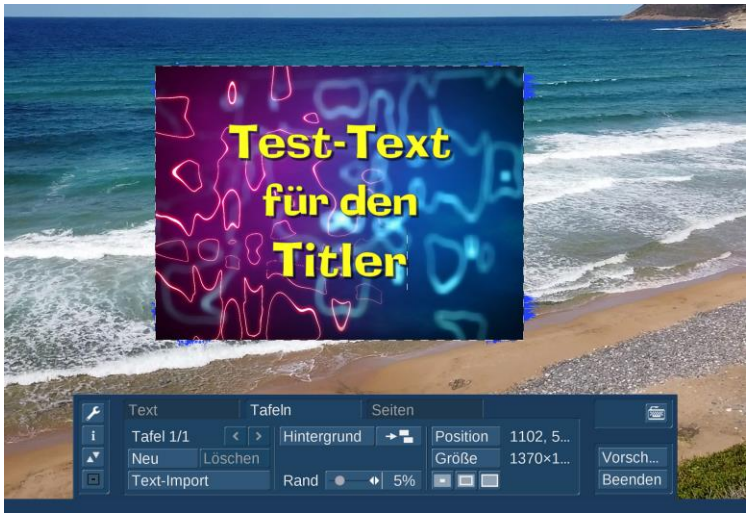
Wenn wir uns für eine Tafel entschieden haben, gilt es sie natürlich noch mit Text zu füllen.

Dazu steigen wir mit „Text eingeben/ändern“ in den Titler ein, erlaubt sind alle Titler, die gefallen bzw. die auf dem Gerät aktiv sind.




Bei Betreten des Titlers wird unsere „Box“ in den Abmessungen und in der Farbgebung so dargestellt, wie wir sie zuvor definiert hatten.
Im Regelfall wird man jetzt die Größe und Position der Tafel so einstellen, dass der Titel-Text in der Box plaziert werden kann und dann seinen Text schreiben.

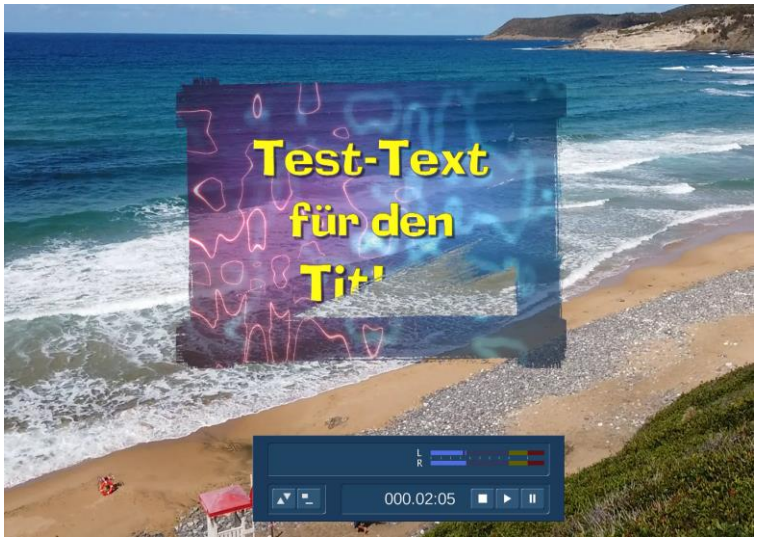
Wenn man mit einer Tafel und einem Titel arbeiten möchte, war es das schon, nach Verlassen des Titlers bekommt man in der Vorschau den Titel auf der animierten Tafel zu sehen und kann ihn berechnen lassen.




Wenn man zwar gerne eine animierte Tafel einsetzen möchte, aber die mitgelieferte Tafel nicht so schön findet, kann man selbstverständlich auch einen Tafel-Hintergrund aus dem Image-Pool auswählen. Auch „Eigene Bilder“ sind hier natürlich möglich.

Die Tafel-Größe sollte dann so festgelegt werden, dass der Hintergrund möglichst komplett bedeckt ist (siehe links).

Nachdem wir dann den Titler verlassen haben und in den Einstellungen die Option „nur Maske verwenden“ anwählen, ist von der vorher eingestellten Tafel nichts mehr zu sehen (auch keine überstehenden Reste) und unser Titel wird samt selbst gewähltem Hintergrund effektvoll auf den Schirm gemalt.




Bei der Gestaltung der Hintergrund-Tafel können Sie auf alle Möglichkeiten des Image-Pools zugreifen, hier links im Bild haben wir nur etwas an der Transparenz gedreht.

Wenn Sie mehrere Tafeln hintereinander animiert einblenden möchten, müssen Sie - ganz wichtig - im Titler **mehrere Seiten** erstellen, **nicht mehrere Tafeln**. Von mehreren Tafeln sehen Sie in den Titeleffekten 4 immer nur die zuletzt Erstellte, die sozusagen „über“ den anderen liegt.

Mehrere Seiten werden hintereinander „abgearbeitet“, denken Sie bitte an das auf Seite 6 beschriebene Verhalten im Blenden-Timing.

Wie oben geschrieben, sind alle Casablanca-Titler erlaubt. Beim TitelStudio oder beim Vertigo-Titler haben Sie etliche Möglichkeiten mehr hinsichtlich der Schrift- und Tafel-Gestaltung als im Standard-Titler.

# 7 Die Tafeln

Hier Abbildungen der mitgelieferten Tafeln mit Beschreibung des Effektes. Wobei Worte bei der Effekt-Beschreibung in der Regel einfach nicht ausreichen. Wir weisen also nochmals darauf hin, dass die Effekte ohne weiteres als Demo laufen können. Machen Sie sich bitte selbst ein Bild oder vielmehr eine Animation mit und auf Ihrem eigenen Video-Material !

**EffectBox 01**

Erst werden von beiden Seiten gegenläufig senkrechte Pinsel-Striche gemalt, dann wird waagerecht „grundiert“.

**EffectBox 02**

Drei dicke waagerechte Striche bilden den Untergrund für diese Tafel.

**EffectBox 03**

Kreuz und quer gepinselt entsteht dieser Untergrund.

**EffectBox 04**

Zwei dicke geschwungene Pinselstriche, erst oben nach rechts, dann unten zurück nach links.

**EffectBox 05**

Im Zickzack von links nach rechts und im Untergrund von rechts nach links zurück.

**EffectBox 06**

Mit einem sehr dicken Strich ist dieser Untergrund schon komplett.

### EffectBox 07

Zwei gegenläufige dicke Pinselstriche, ergänzt durch einen dünnen „Teiler“ in der Mitte.

### EffectBox 08

Mit einer schneckenförmigen Pinselbewegung entsteht diese runde Tafel.

### EffectBox 09

Gegenläufig waagerecht und dann eine Grundierung mit einem ganz dicken Pinsel.

### EffectBox 10

Diese „Koralle“ wächst aus der Mitte und bildet sich auch wieder auf einen Punkt zurück.

### EffectBox 11

Zunächst wird der Umriss des Herzens gezeichnet, dann wird das Herz mit schrägen Strichen gefüllt.

### EffectBox 12

Diese „Blume“ entsteht aus der Mitte und lässt dann die Blätter „wachsen“.

### EffectBox 13

Zunächst wird mit vier Strichen der Rand gepinselt, dann erfolgt mit schrägen Strichen die Füllung der Tafel.

### EffectBox 14

Zunächst wird der Umriss der Tafel gezeichnet, dann wird sie mit schrägen Strichen von unten gefüllt.

### EffectBox 15

Dieser steinern glänzende Untergrund wird mit dicken Pinselstrichen kreuz und quer von unten aufgebaut.

Das waren die 15 mitgelieferten Tafeln in Wort und Bild. Wir erinnern hier noch einmal daran, dass die Proportionen und die Größe frei definierbar sind, dass man die Tafel beliebig einfärben und den Aufbau durch Pinselstriche mit Hilfe der „Spiegeln“-Funktion der Maske vielfältig gestalten kann.
Die einstellbare Transparenz und die Verwendung anderer bzw. eigener Tafeln steigern die Variationen des Titel-Effektpaketes 4 nochmals.

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf, viel Spaß bei der Erstellung Ihrer eindrucksvollen und abwechslungsreichen Titel, Zwischentitel, Abspänne und Kapitel-Überschriften !!

# 8 Was ist das Effektpaket 10 ?

Das Effektpaket 10 ist ein bunter Mix aus „gemalten“ bzw. „gepinselten“ Elementen.

Zunächst einmal und hauptsächlich ist das Effektpaket 10 eine Sammlung von 25 Übergangs-Effekten, die, wie alle anderen Übergangseffekte, mit einigen Modifikationsmöglichkeiten von einer Videoszene auf die nächste überblenden.

Es gibt aber auch einen Bild in Bild-Effekt in diesem Paket, mit dessen Hilfe man nach Art eines „PiP“ (Picture-in-Picture) eine Videoszene in eine andere ein- und auch wieder ausblenden kann. Auch hier gibt es etliche Einstell-Möglichkeiten, die den Look und das Timing beeinflussen.

Zu guter Letzt beinhaltet das Effektpaket 10 noch einen Titel-Effekt, der sich nutzen lässt, wenn man das Titeleffektpaket 4 besitzt. Da können die – eigentlich vollformatigen – Blenden des Paketes dann dafür genutzt werden, Titel-Tafeln effektvoll ein- und auszublenden.

Wie oben geschrieben, ein bunter Mix.

# 9 Voraussetzungen

Das Effektpaket 10 ist kompatibel mit allen Casablanca Systemen, auf denen Bogart SE (ab Version 12.2, 11.9, 10.12, 9.18, 8.23, 7.26, 6.25 und Linux 5.32) als Systemsoftware installiert ist.

**Bitte achten Sie darauf, dass die jeweils neueste Version der Bogart-Systemsoftware installiert ist.**

# 10 Installation

Das Effektpaket 10 wird wie alle anderen optionalen Zusatz-Programme in der Abteilung „Umgebung“, dort unter „Einstellungen“, „System“ und dann „Produkt installieren“ freigeschaltet.

Bogart Linux: Legen Sie dazu bitte, wenn Sie sich in der Rubrik „Produkt installieren“ befinden, die CD oder DVD mit den Zusatzprodukten ein, warten einen Moment, bis das Produkt erscheint und wählen dann „aktivieren“, um das Effektpaket 10 auf die System-Festplatte zu kopieren.

Bogart Win: Das Effektpaket 10 findet sich in einem Zip-komprimierten Ordner. Wenn dieser Ordner entpackt ist, sieht man die Datei „Effektpaket_10_xx_DE.msi“. Nach Doppelklick dieser Datei läuft die Installations-Prozedur des Effektpaketes 10 ab. Danach kann man das Effektpaket 10 unter „Produkt installieren“ finden und „aktivieren“.

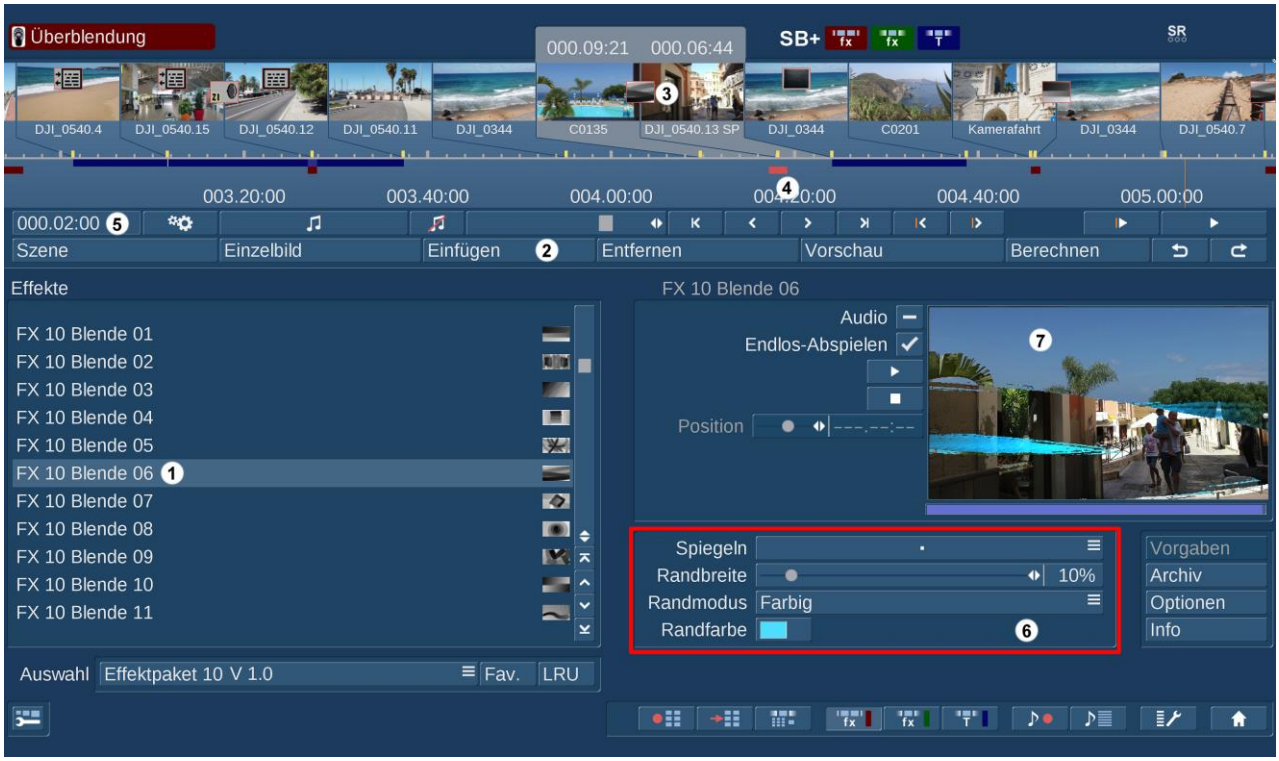
Das System wird Sie nach dem Freischaltcode fragen, den Sie bei Ihrem Fachhändler erworben haben.

Geben Sie den 12-stelligen Code ein, und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „Ok“.

Eine gelungene Freischaltung erkennen Sie daran, dass hinter dem Eintrag „Effektpaket 10“ der Eintrag „(aktiv)“ angezeigt wird.

Das Effektpaket 10 kann auch als Demoversion benutzt werden.

# 11 Die Einstellungen




Nach Auswahl des Effektpaketes 10 finden sich auf der linken Seite (1) die 25 Effekte des Paketes. Sie heißen „FX10 Blende xx“ und sind dann von 01 bis 25 durchnummeriert. Eine Abbildung der einzelnen Effekt-Masken finden Sie in Kapitel 12.

Mit „Einfügen“ (2) fügt man einen Effekt zwischen die mittig aktivierten Szenen des Storyboards ein (3).

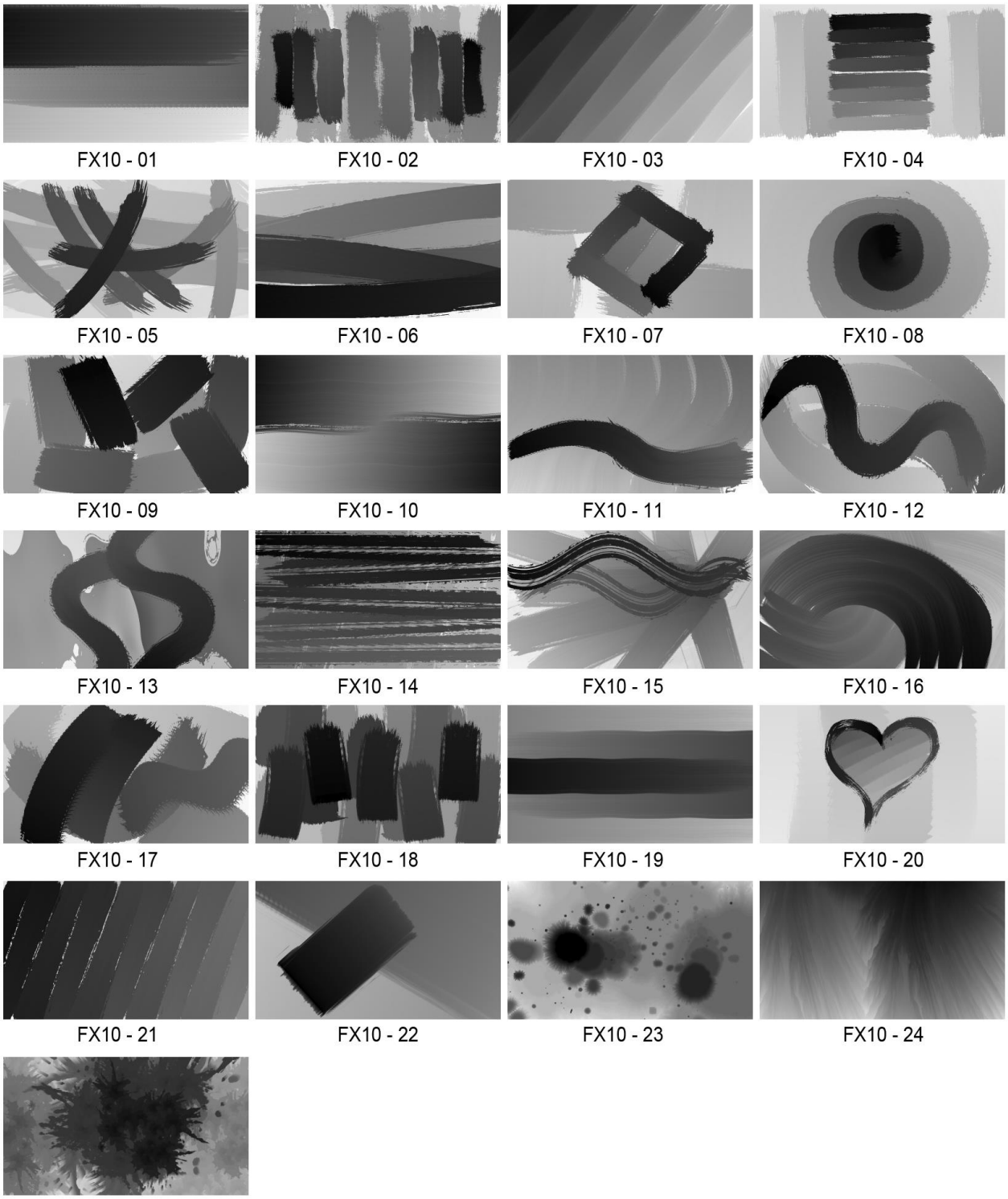
In der „Storyboard Plus“-Darstellung wird der Zeitraum des Effektes durch eine Linie gekennzeichnet (4), lässt sich aber natürlich über die „Zeitraum“-Einstellung (5) auch anders definieren.

Der Effekt verfügt über diverse Einstell-Möglichkeiten (6), die wir in der Folge beschreiben.

Nach Einfügen des Effektes ist bei entsprechender Einstellung sofort die Vorschau zu sehen (7).

# 12 Die Effekt-Masken

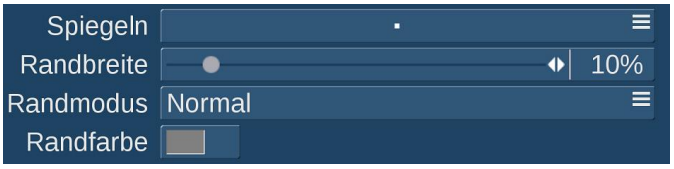
Die 25 Effekte des Effektpaketes 10 unterscheiden sich hinsichtlich der Maske, die für die Überblendung genutzt werden kann.
Hier ein Überblick über die mitgelieferten Masken, die in hoher Auflösung und in 256 Graustufen produziert wurden.




Damit ist ein extrem weicher Übergang gewährleistet, der auch bei längeren Effekt-Zeiten und mit breiteren Effekt-Rändern butterweich abläuft.

# 13 Die Einstell-Möglichkeiten

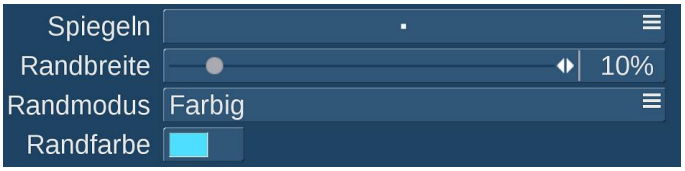
Die Effekt-Masken lassen sich in ihrem Aussehen noch vielfältig bearbeiten:



Zunächst hat man die Wahl, ob die Animation der Maske, also der Übergang zwischen den beiden Videoszenen, auf eine der drei Arten „horizontal“, „vertikal“ oder „horizontal und vertikal“ gespiegelt werden soll.

Rand 0% Rand 33% Rand 66% Rand 100%

Die „**Randbreite**“ lässt sich zwischen 0% und 100% einstellen, hier oben sieht man die Wirkung. Bei 0% teilt die Maske die Videos mit scharfer Kante, je höher die Breite eingestellt wird, desto mehr Überblendung kommt ins Spiel. Bei 100% nimmt man die Masken-Animation gerade noch wahr, es dominiert dann eher ein Überblend-Effekt.

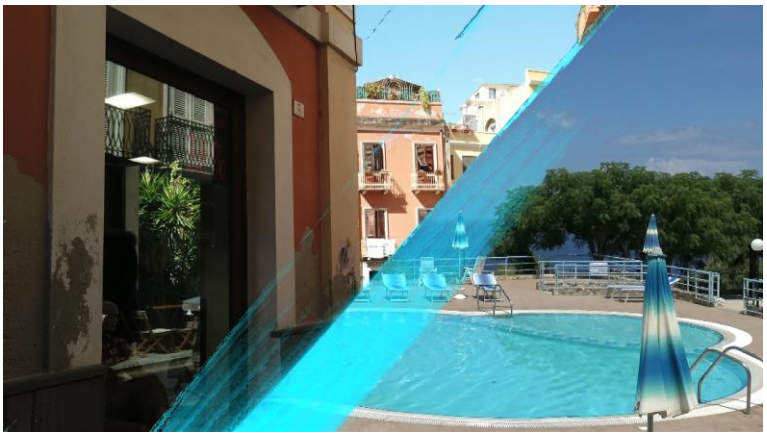



Wenn man sich für einen farbigen Rand entscheidet, sollte man nach dem Umstellen des „**Randmodus**“ auf „**Farbig**“ zunächst in der bekannten Farb-Auswahl die Randfarbe wählen.

Die „**Randbreite**“ wirkt auch im Farb-Modus bei höheren Werten eher wie eine Überblendung, nur eben mit erheblicher Farb-Wirkung.

Rand farbig 0% Rand farbig 33% Rand farbig 66% Rand farbig 100%

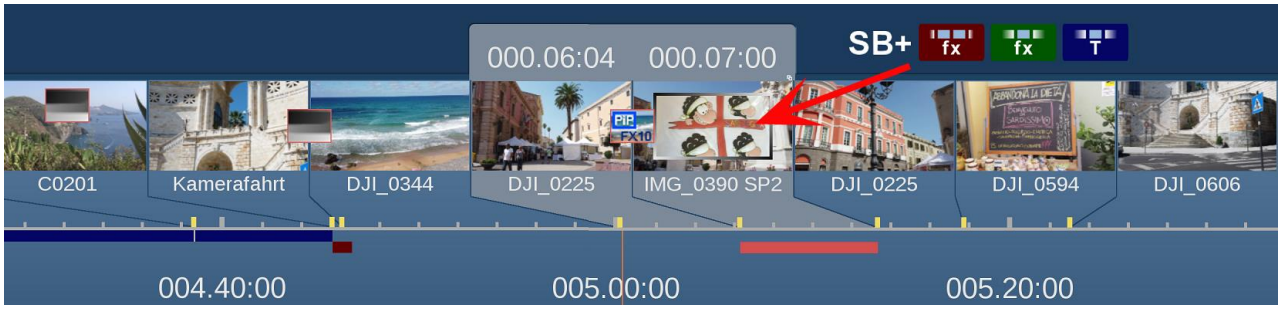
Wenn man einen „Farb-Pinsel-Effekt“ sehen möchte, sollte man beim Randmodus „Farbig“ eher sparsam mit den Prozenten umgehen, hier rechts mit 10% wirkt es in der Animation wirklich, als pinsele ein farbiger Pinsel das Video von einer Szene zur nächsten.



# 14 Effektpaket 10 Bild in Bild

Neben den 25 Masken-Effekten findet sich mit „FX10 Bild in Bild“ ein etwas speziellerer Effekt in den Übergangseffekten.

Der „Bild in Bild“-Effekt (im Folgenden auch als „PiP“ bezeichnet) ist aber, wenn man ihn sinnvoll verwendet, gar kein richtiger Übergangseffekt.
Sinn und Zweck des PiP-Effektes ist die Ein- und Ausblendung eines - auch gerne bewegten - Videobildes in ein anderes. Das kann eine Person in Portrait-Aufnahme sein, die sehens- und nicht nur hörenswert Kommentare abgibt. Es können Menschen oder Tiere sein, die auf ein Ereignis im Hintergrund-Video reagieren und somit mit dem Hintergrund-Video interagieren. Es können Personen aus einer größeren Gruppe sein, die man hervorheben, gesondert zeigen oder einzeln zu Wort kommen lassen möchte. Es müssen aber nicht unbedingt Personen sein, auch manche Gegenstände verdienen es, aus der Masse hervorgehoben und einzeln präsentiert zu werden. All das sind Anwendungen für einen Bild im Bild-Effekt, den es auf den Casablanca-Systemen schon seit gefühlten Ewigkeiten gibt, der jetzt mit dem Effektpaket 10 aber ordentlich „aufgebohrt“ wird.
Wenn man den PiP-Effekt (den alten oder den neuen) allerdings als normalen Übergangseffekt einsetzt, limitiert man seine Nutzung erheblich, da der PiP-Effekt immer mit einer Überblende in die nächste Szene mündet.




!! Achtung !! Wesentlich flexibler ist es, zunächst die „PiP“-Szene auf die Länge zu trimmen, die man benötigt und sie dann als „**Insert**“ auf die Hintergrund-Szene zu legen. Danach platziert man sein Insert (Schieben und auch Trimmen sind mit Inserts ja möglich) so auf der Hintergrund-Szene, dass es passt ... und legt dann den Bild in Bild-Effekt des Effektpaketes 10 zwischen den vorderen Teil des Hintergrund-Videos und das Insert (siehe oben).

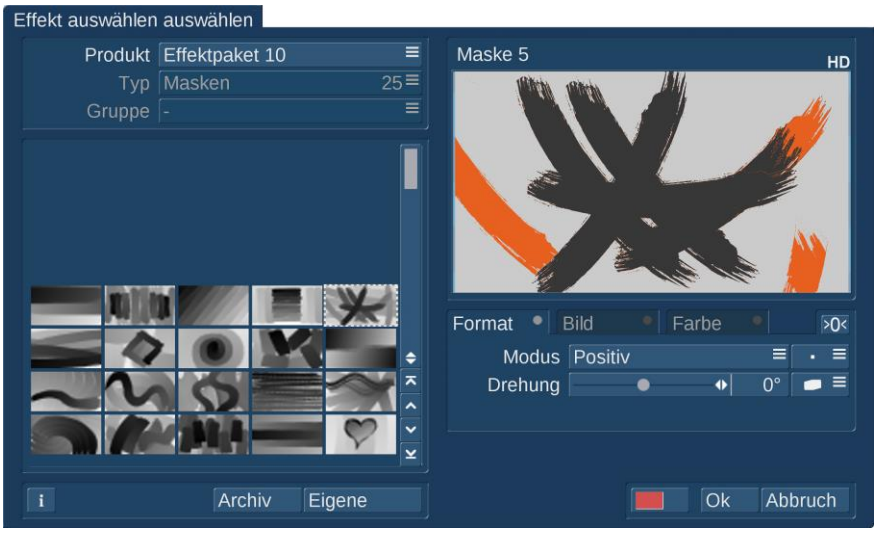
Diese Vorgehensweise hat etliche Vorteile: Erstens produzieren wir so ein echtes „Bild im Bild“ ohne hinterher sofort auf die Folgeszene wechseln zu müssen. Zweitens haben wir beim Fein-Tuning unserer PiP-Szene alle Freiheiten beim Schieben (Position) und Trimmen (Länge), weil es eben ein Insert ist. Drittens kann man auf diese Weise mehrere Inserts mit dem PiP-Effekt hintereinander in eine lange Hintergrund-Szene einblenden. Viertens hat man gerade bei größeren PiP-Konstruktionen viel weniger Audio-Stress, da bei Inserts ja prinzipiell der Ton der Hintergrund-Szene durchläuft. Wenn man den O-Ton der PiPs brauchen sollte, kann man ihn hinterher passgenau anlegen. Bei der Verwendung des PiP-Effektes als normale Überblendung blendet immer auch der Ton von Hintergrund zu PiP oder umgekehrt.
Der PiP-Effekt des Effektpaketes 10 unterscheidet sich vom bisherigen PiP-Effekt in erster Linie darin, dass das PiP nicht einfach herein- und herausspringt, sondern mit Hilfe der Masken des Effektpaketes 10 auf spektakuläre Art und Weise auf dem Hintergrundvideo erscheint. Um diesen PiP-Effekt noch attraktiver zu machen, steht außerdem der gesamte auf dem jeweiligen Gerät vorhandene Masken-Bestand des ImagePools für die Blenden zur Verfügung.

# 15 Bild in Bild – Die Einstellungen

Nachdem der PiP-Effekt ausgewählt und eingefügt wurde, sollte man das PiP genauer definieren.

Voreingestellt ist bei der Effektauswahl das Effektpaket 10. Es können aber auch sämtliche andere Produkte, die Masken enthalten, für die Ein – und Ausblendung ausgewählt werden.

*!! Achtung !!*
*Bitte denken Sie daran, dass die Blenden über die Graustufen-Skala der jeweiligen Masken ablaufen.*




Die Masken des Effektpaketes 10 liegen in extra hoher Auflösung und in 256 Graustufen vor und ermöglichen somit extrem weiche Blenden auch bei langer Laufzeit. Das trifft bei älteren Masken nicht unbedingt zu. Man kann theoretisch auch pure Schwarz-Weiß-Masken (beispielsweise aus dem Vertigo-Titler, BorderX-Paketen, CandyFactory, PiP-Studio3 und 4 sowie einigen SplitX-Paketen) auswählen. Das ergibt allerdings wenig Sinn, weil solchen Masken eben nur Schwarz und Weiß, also „An“ und „Aus“ kennen, da blendet nichts.

Die „**Drehung**“ einer Maske und der Wechsel zwischen „**Positiv**“ und „**Negativ**“ kann für die Effekt-Gestaltung durchaus Sinn machen.

Die Regler „Bild“ und „Farbe“ des Image-Pools zur Einstellung von Helligkeiten, Kontrasten und Farben müssten für die Masken-Auswahl eigentlich gesperrt sein, was das Bogart-System aber nicht erlaubt. Auswirkungen haben diese Einstellungen aber nicht, da die Masken mit Grau-Verläufen arbeiten.

Gut eignen sich außer dem Effektpaket 10 die Standard-Masken von Bogart, die „Spice-Box“en, LiquidImages, MagicLights2, das Effektpaket9 (MultiColor), ParticleMagic und einige SplitX-Pakete. Wer sich selber Masken bauen möchte, der SpiceCreator kann das ;-)).

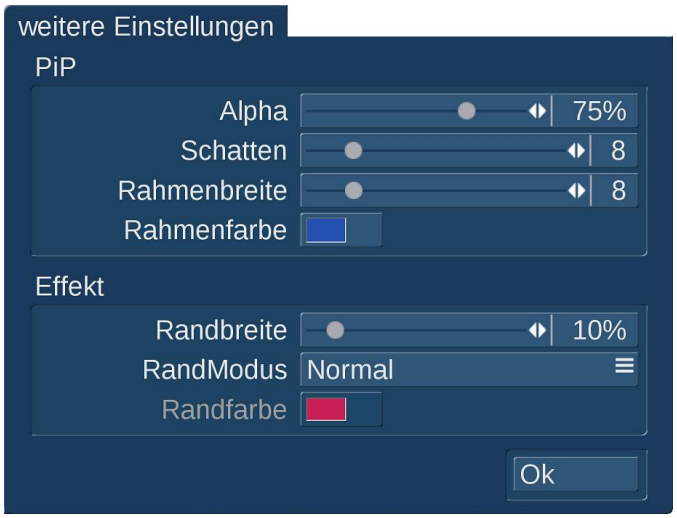
Die „**Blenddauer**“ (max. 20 Sekunden) definiert, wie lange das PiP ein- und wieder ausblendet. Beachten Sie dabei bitte immer die Länge des PiP! Wird die Blenddauer länger als die Hälfte der PiP-Länge eingestellt, sieht man das PiP effektvoll ein- und wieder ausblenden, aber das war es dann auch ;-) Eine PiP-Standzeit hat man sich dann selbst „wegeregelt“.

Unter „**Lage, Größe ändern**“ erreicht man dieselben Einstellungen wie in Kapitel 5 auf Seite 6 beschrieben. Das PiP wird allerdings im Unterschied zur Tafel in den Titeleffekten 4 grundsätzlich proportional zum Video-Format bleiben. Je nach Projekt-Auflösung kann das PiP auf minimal 300 x 240 Pixel (in SD-Projekten) verkleinert werden. Auf der anderen Seite ist die volle Video-Auflösung die Obergrenze. Auch mit einer solchen „Maximum-PiP“-Einstellung kann man (dank der Alpha-Möglichkeiten) wunderschöne Effekte mit halbtransparenten Vollbildern veranstalten.

Unter „**weitere Einstellungen**“ können wir zunächst das PiP näher definieren. Im Unterschied zum „guten alten“ PiP-Effekt lässt sich jetzt auch eine Transparenz des PiPs definieren, voreingestellt ist ein undurchsichtiges PiP (Alpha 100%).

Der Schatten und die Rahmen-Breite des PiPs können von 0 bis 50 Pixel Breite festgelegt werden.

Der Blend-Effekt bezieht generell den Rahmen und den Schatten mit ein.



Auch die Farbe des Rahmens kann bestimmt werden. Im Unterschied zum alten PiP-Effekt können wir hier über Alpha auch eine halbtransparente Farbwahl treffen.

Der Effekt, der das PiP ein- und wieder ausblendet, wird in der „Randbreite“ und in „Normal“ oder „Farbig“ ganz nach Belieben näher definiert, wie das auf Seite 14 beschrieben wurde.

Voreingestellt ist ein farbiger Rand-Effekt und eine Randbreite von 10%.

## 16 FX 10 Bonus

Mit dem Effektpaket 10 wird ein weiterer spezieller Effekt installiert, der allerdings nur in den Titel-Effekten auftaucht, wenn man das Titeleffektpaket 4 besitzt.

Da das Titel-Effektpaket 4 ähnliche - wenn auch etwas speziellere – Masken benutzt, um die Tafeln einzublenden, eröffnen wir den Besitzern beider Pakete die Möglichkeit, ihre Titel mit den Masken der Effektpaketes 10 einzublenden. Und noch einiges mehr.

Auch beim Bonus-Effekt sollte man zunächst die Dauer der Blende einstellen. Maximum auch hier: 20 Sekunden. Bitte achten Sie wiederum darauf, dass die doppelte Blenden-Zeit (für Ein- und Ausblende) von der Standzeit Ihres Titels abgezogen wird.

Mit „Position“ definiert man, wie auch schon auf Seite 6/7 dieses Handbuches beschrieben, den Platz auf dem Bildschirm, an dem der Text eingeblendet werden soll. Den Text selbst schreibt man wie gewohnt im Titler, alle drei Casablanca-Titler können dafür genutzt werden.

Im Unterschied zum Titel-Effektpaket 4 taucht im Titler dann keine Tafel auf, sondern ein grau schraffiertes Feld, das die zuvor gewählte Größe des Effektes anzeigt. Wir blenden den Titel hier ja mit einem speziellen Effekt ein, allerdings ohne vorgegebene Tafeln.

Selbst erzeugte Tafeln sind aber über die Hintergrund-Funktion im Tafel-Menü der Titler möglich. Wie man hier rechts sehen kann, sind mit dem Vertigo Titler auch ausgefallene Formen für die Titel-Tafeln möglich, die dann mit besonderen Effekten eingeblendet werden können.

Unter „**Effekt auswählen**“ hat man per Voreinstellung Zugriff auf die Effekte des Effektpaketes 10, kann aber, wie beim Bild im Bild-Effekt des Paketes 10, für die Ein- und Ausblendung in diesem Titel-Effekt, auf den gesamten ImagePool zugreifen.

Die „**Rand**“-Einstellungen funktionieren genau so wie auf Seite 7 / 8 und Seite 14 beschrieben. Ob man also einen ganz normalen Titel mit Effekt einblendet ...

... oder einen Titel mitsamt Tafel effektvoll samt „Rand-Beleuchtung“ auf den Schirm zaubert ...

... es ist mit wenigen Klicks und Einstellungen möglich.

# 17 Schlusswort

Wir wissen, dass Effekte beileibe nicht das wichtigste bei der Herstellung von Video-Filmen, bewegten Foto-Geschichten oder Reise-Erinnerungen sind.

Wir denken, dass Effekte, sparsam und mit Bedacht eingesetzt, einem Film aber durchaus Akzente oder den gewissen Unverwechselbarkeits-Touch geben können.

Wir hoffen, mit diesem Effekt-Pärchen etwas frischen Wind und einige ganz neue Möglichkeiten in die Effekt- und Titel-Abteilungen auf den Casablanca3- und Casablanca4-Familien gebracht zu haben.

Wir wünschen .... viel Spaß und Freude mit und an Ihren kreativen Werken !!

**MacroMotion GmbH**
www.macromotion.de

TitlelFX4/FX10 - 07/2021